

Hochschulwege 2015

Wie verändern Projekte die Hochschule?

HOCHSCHULE NIEDERRHEIN

Peer Tutoring und Studienverlaufsberatung

KURZBESCHREIBUNG

Das Projekt „Peer Tutoring und Studienverlaufsberatung“ ist eines von drei Großprojekten zur Verbesserung von Studium und Lehre an der Hochschule Niederrhein. Für das Erreichen der Projektziele wurden zehn neue Mitarbeiterinnen im neu gegründeten Hochschulzentrum für Lehre und Lernen im Vizepräsidium für Lehre und Studium eingestellt. Zwei verstärken das Team der zentralen Tutorenqualifizierung, die restlichen acht Mitarbeiterinnen sind als Studienverlaufsberaterinnen tätig.

Obwohl sie organisatorisch zentral angestellt sind, arbeiten die Verlaufsberaterinnen zu 80 % in den Fachbereichen. Jede ist dort als „change agent“ tätig. Die restlichen 20 % der Arbeitszeit sind für hochschulweite Projektaktivitäten reserviert. Wöchentliche Zusammenkünfte dienen dem Erfahrungsaustausch, der laufenden Abstimmung, der Erarbeitung von Konzepten und besonders auch der Verbesserung der Beziehungen unter den einzelnen Fachbereichen und zu zentralen Hochschuleinrichtungen, die bisher größtenteils nebeneinander her gearbeitet haben.

An den Fachbereichen bestehen die Projektmaßnahmen aus dem Ausbau des Tutorien- und Repetitorienwesens sowie der Unterstützung und Beratung Studierender auf Augenhöhe. Durch die Eingliederung in und Mitgestaltung von fachbereichsinternen Prozessen und Aufgaben haben die Studienverlaufsberaterinnen informelle Organisationsstrukturen und Subsysteme in den Fachbereichen erkannt. Als Multiplikatorinnen machen sie diese für hochschulinterne Kooperationspartner zugänglich (z.B. Studierendenservice, Familienbüro und Verwaltung).

Für das Erreichen der Projektziele müssen an den Fachbereichen Studierende, Mitarbeiter und Professoren über Hierarchieebenen hinweg zusammenarbeiten, damit über Fachbereichsgrenzen hinaus gedacht wird und zentrale Einrichtungen in Lösungsprozesse involviert werden. Im Rahmen dieses Projektes wurden Kooperationen unter und zwischen Studierenden und Mitarbeitern gestiftet, die über die Projektlaufzeit hinaus nachhaltig die Zusammenarbeit an der Hochschule Niederrhein prägen werden.

ZIELSETZUNG

Die Ziele des Projektes „Peer Tutoring und Studienverlaufsberatung“ reichen von der Verbesserung des Studiererfolges und der Zufriedenheit der Studierenden über die Integration von kooperativen Lehr-/Lernmethoden in die Hochschulkultur bis zur Erweiterung individueller Studierstrategien durch Studienverlaufsberatung.

KONTAKT



Dr. Janina Tosic
Studienverlaufsberaterin FB Design
Projekt Studiengangphase FB Maschinenbau und Verfahrenstechnik
janina.tosic@hs-niederrhein.de



M.A. Stefanie Bold
Studienverlaufsberaterin FB Wirtschaftswissenschaften
stefanie.bold@hs-niederrhein.de



WAS WAR DER ANLASS FÜR DEN PROJEKTSTART?

Die Hochschule Niederrhein wird mit einer immer heterogeneren Studierendenschaft konfrontiert. Um daraus resultierende Bedarfe zu erkennen und zukünftigen Herausforderungen flexibel begegnen zu können wurde das Projekt „Peer Tutoring und Studienverlaufsberatung“ initiiert.

WAS WAR BISLANG IHRE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG?

Zu Projektbeginn haben die neuen organisatorischen Strukturen bei den bisherigen Hochschulmitarbeitern für Unsicherheiten bezüglich Kompetenzen, Zuständigkeiten und Loyalität der Studienverlaufsberaterinnen gesorgt. Trotz der schwierigen Ausgangssituation haben diese sich innerhalb kurzer Zeit in die Hochschule integriert. Das gelang u.a. durch die Entlastung der bisherigen Mitarbeiter indem ihnen wiederkehrende und oft auch unliebsame Aufgaben abgenommen wurden (z.B. Klausuraufsicht und Stundenplanerstellung).

WELCHE KRITISCHEN ERFOLGSFAKTOREN LASSEN SICH BISLANG FESTSTELLEN?

- Zentral eingestellt: fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit
- Dezentrale Loyalität: Vertrauen zwischen Fachbereich und Studienverlaufsberaterin
- Präsenz am Fachbereich: Bekanntheit und Inanspruchnahme des Angebots
- Bedarfsorientiertes Beratungsangebot: Bekanntheit und Akzeptanz bei der Zielgruppe
- Projektziele lassen Raum für fachbereichsspezifische Maßnahmen
- Kommunikation auf Augenhöhe: neue Formen der Zusammenarbeit zwischen und innerhalb der Hierarchiestufen

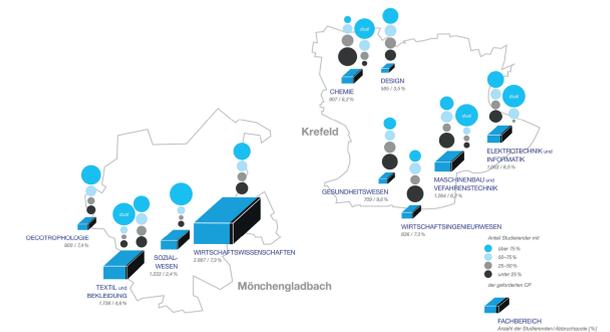
WELCHE KONTROLLMECHANISMEN FÜR ZIELERREICHUNGEN WERDEN EINGESETZT?

- Balanced Score Card
- Semesterweise Projektreflexion: SWOT-Analyse, Aufgaben- und Zeitplanung
- Fachbereichsspezifische Semesterberichte: Beratungsdokumentation, Evaluation der Tutorien/Repetitorien, Zufriedenheitserhebung der Beratenen (Net Promotor Score)
- Jährliche Mitarbeitergespräche

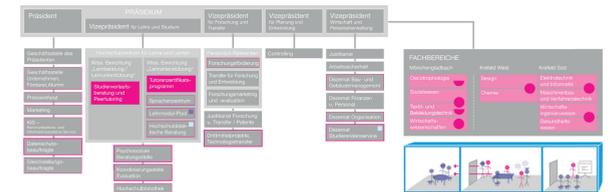
WAS SPRICHT DAFÜR, DASS IHR PROJEKT IHRE HOCHSCHULE VERÄNDERN WIRD?

- Grenzen zwischen zentralen und dezentralen Einrichtungen wurden überwunden
- Informelle Organisationsstrukturen und Subsysteme der Fachbereiche werden erkannt und zentral genutzt
- Paradigmenwechsel einleiten: heterogene Studierendenschaft ist der Normalfall
- Nachhaltige Effekte: Fachbereiche stocken mit eigenen Mitteln Projektstellen auf

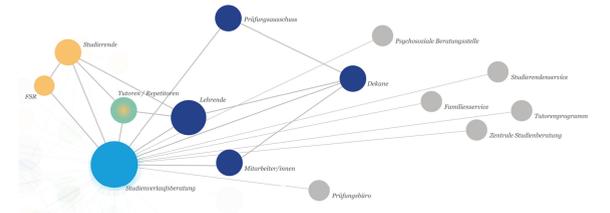
STUDIENDENZAHLEN, STUDIENLEISTUNGEN UND ABRUCHQUOTEN



NEUE SCHNITTMENGEN BILDEN



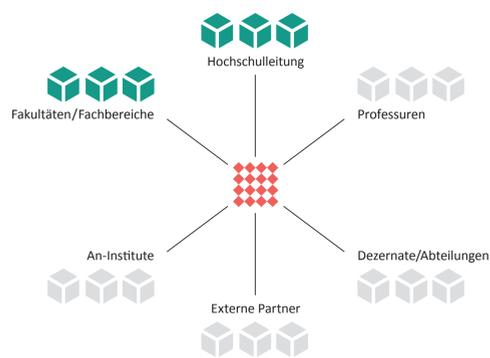
KOOPERATIONSNETZWERK



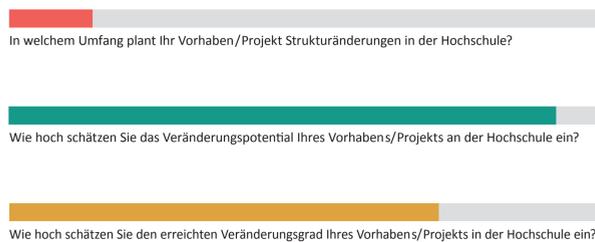
AUTORINNEN DES PLAKATES

Dr. Janina Tosic, Studienverlaufsberaterin FB Design, Hochschule Niederrhein
M.A. Stefanie Bold, Studienverlaufsberaterin FB Wirtschaftswissenschaften, Hochschule Niederrhein

WO IST IHR VORHABEN/PROJEKT IN DER HOCHSCHULE VERORTET?



STELLENWERT IN DER ORGANISATIONSENTWICKLUNG DER HOCHSCHULE



ZUFRIEDENHEIT MIT DER ETABLIERTEN ARBEITSSTRUKTUR



ERFOLG DES VORHABENS / PROJEKTS

Welchen Anteil am Erfolg haben ...

